



Newsmail Dezember 2020 / Januar 2021

Sehr geehrte Damen und Herren

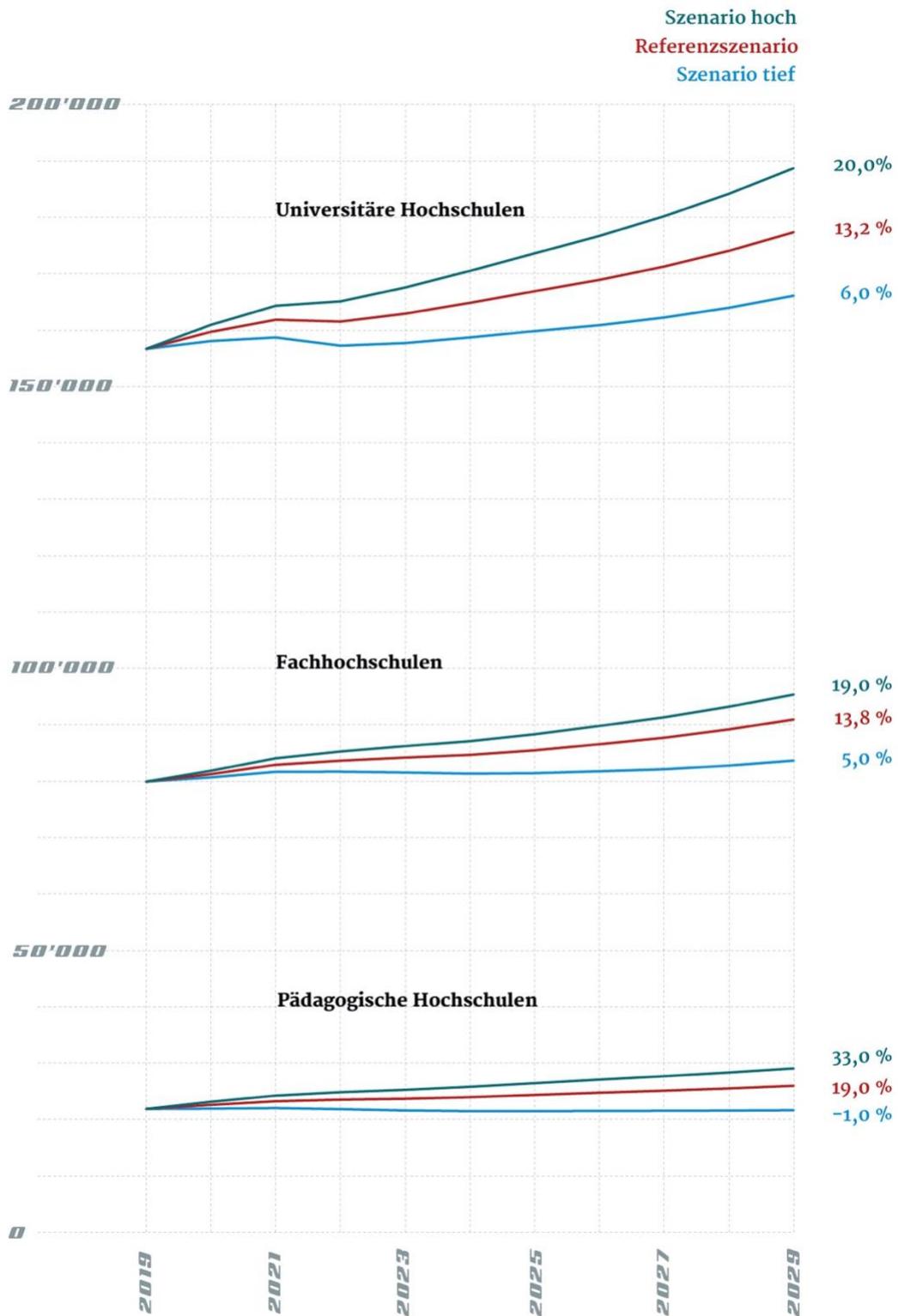
Die Wissenschaft war im vergangenen Jahr in aller Munde: seien es die auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhenden Massnahmen zur Pandemie-Bekämpfung, die Entwicklung von neuen Impfstoffen in Rekordzeit oder der in der Öffentlichkeit präsenste (und teilweise auch kritisierte) Diskurs unter den Forschenden. Erfreulicherweise ist das Vertrauen in die Wissenschaft in der Schweiz gemäss jüngsten Umfragen angestiegen; bei 67% der Schweizer Wohnbevölkerung ist es hoch oder sehr hoch. Entsprechend erachten es deren 72% als wichtig, dass politische Entscheide auf wissenschaftlichen Fakten basieren. Die im Zuge der Pandemie gemachten Erfahrungen sollten als Chance genutzt werden, die wissenschaftliche Unterstützung von Behörden weiter zu entwickeln und das Zusammenspiel von Wissenschaft und Politik zu optimieren – und das nicht nur in Krisenzeiten.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre und gesunde Winterwochen mit viel Optimismus.

Petra Studer, petra.studer@netzwerk-future.ch

FACTS & FIGURES

Entwicklung der Studierendenzahlen bis im Jahr 2029



Quelle: BFS

Kurzfristig starkes Wachstum der Studierendenzahlen

Die Covid-19-Pandemie wirkt sich auch auf die Entwicklung der Studierendenzahlen an den Schweizer Hochschulen aus. Das **Bundesamt für Statistik (BFS)** geht in den jüngsten Szenarien für die Periode 2020–2029 davon aus, dass die Zahl der Studierenden an den Schweizer Hochschulen kurzfristig überdurchschnittlich stark ansteigen wird. Da Personen mit eidgenössischer Maturität aufgrund der Pandemie ihr Studium rascher beginnen, rechnet das BFS in den Jahren 2020 und 2021 mit einer Zunahme der Studierendenzahlen von 2% respektive 1,7%. In den Jahren 2023 bis 2029 soll das Wachstum dann durchschnittlich 1,3% betragen. Insgesamt prognostiziert das mittlere Szenario (Referenzszenario) bis im Jahr 2029 an den universitären Hochschulen 13,2%, an den Fachhochschulen 13,8% und an den Pädagogischen Hochschulen 19% mehr Studierende als im Jahr 2019.

NEUIGKEITEN DES MONATS

26.01.2021 | Innovationszusammenarbeit

Vereinbarung mit Liechtenstein erneuert

Die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein erneuern ihre Vereinbarung über die Förderung wissenschaftsbasierter Innovation. Die Vereinbarung garantiert, dass die Expertise der Schweizerischen Agentur für Innovationsförderung Innosuisse weiterhin auch dem Fürstentum Liechtenstein zur Verfügung steht.

[Mehr »](#)

22.01.2021 | Erasmus+

WBK-N für Vollsoziierung

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N) beriet das Verhandlungsmandat zu Erasmus+. Sie ist der Meinung, dass im Rahmen der Verhandlungen mit der EU eine Vollsoziierung der Schweiz angestrebt werden sollte. Die Kommission berief sich auf den bereits mehrmals geäußerten Willen des Parlaments, in der Periode 2021–2027 als vollsoziiertes Mitglied am EU-Bildungsprogramm Erasmus+ teilzunehmen.

[Mehr »](#)

20.01.2021 | Erasmus+

APK-N beantragt Vollasoziiierung

Im Rahmen der Konsultation der Aussenpolitischen Kommission des Nationalrats (APK-N) zum Verhandlungsmandat für eine Assoziierung an Erasmus+ sprach sich die Kommission für eine Vollasoziiierung aus. Mit 18 zu 6 Stimmen beantragt die APK-N dem Bundesrat, das Mandat so anzupassen, dass ein künftiges Abkommen in jedem Fall eine Vollasoziiierung an Erasmus+ für die Programmperiode 2021–2027 umfasst. Einen Antrag, die Verhandlungen komplett abubrechen, lehnte die Kommission deutlich ab.

[Mehr »](#)

20.01.2021 | Horizon Europe

Verordnung revidiert

Der Bundesrat hiess die Revision der Verordnung über die Massnahmen für die Beteiligung der Schweiz an den Programmen der Europäischen Union im Bereich Forschung und Innovation gut. Wie bis anhin gilt die Verordnung für die volle oder teilweise Assoziierung der Schweiz sowie im Falle einer Beteiligung als Drittstaat an den Programmen und Aktivitäten der EU für Forschung und Innovation in den Jahren 2021–2027 (Horizon Europe und drei weitere Initiativen). Sie tritt am 1. März 2021 in Kraft.

[Mehr »](#)

14.01.2021 | SWR

Arbeitsprogramm 2020–2023 vorgestellt

Der Schweizerische Wissenschaftsrat (SWR) präsentierte sein Arbeitsprogramm für die Jahre 2020 bis 2023. Darin setzt er Schwerpunkte zur wissenschaftlichen Unterstützung der Behörden. Aus der gegenwärtigen Krise will der SWR Lehren ziehen, damit künftig die notwendigen wissenschaftlichen Kompetenzen entwickelt und genutzt werden können. In seiner Arbeit will der SWR auch die Rahmenbedingungen untersuchen, die es braucht, damit die Schweizer Forschungslandschaft offen und der Exzellenz verpflichtet bleiben kann.

[Mehr »](#)

11.01.2021 | Innovationsförderung

Innosuisse startet Flagship Initiative

Am 14. Januar 2021 startet die erste Ausschreibung der Flagship Initiative der Schweizerischen Agentur für Innovationsförderung Innosuisse. Diese soll systemische Innovationen fördern, die auf aktuelle wirtschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen reagieren. Schwerpunkte sind die Digitalisierung im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie sowie Widerstandsfähigkeit und Nachhaltigkeit hinsichtlich des demographischen Wandels, Lieferketten, IKT-Infrastrukturen und Dekarbonisierung. Fördergesuche können bis am 31. März 2021 eingereicht werden.

[Mehr »](#)

21.12.2020 | Forschungseinrichtungen von nationaler Bedeutung

31 Förderbeiträge gesprochen

Der Bundesrat gab 31 Forschungseinrichtungen von nationaler Bedeutung bekannt, welche in der Periode 2021–2024 Beiträge im Rahmen des Bundesgesetzes über die Förderung der Forschung und Innovation (FIFG) erhalten. Mit insgesamt 460 Millionen Franken unterstützt das Eidgenössische Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) diese Einrichtungen ergänzend zu den Beiträgen der Kantone, der Hochschulen und der Privatwirtschaft. Der Förderschwerpunkt liegt bei der Unterstützung von Technologiekompetenzzentren.

[Mehr »](#)

16.12.2020 | Horizon Europe

Nationalrat unterstützt Horizon-Paket

Der Nationalrat hiess die finanziellen Mittel für eine Beteiligung der Schweiz am europäischen Rahmenprogramm für Forschung und Innovation «Horizon Europe» gut. Die grosse Kammer bestätigte als Zweitrat den Kredit für das Horizon-Paket von insgesamt 6,15 Milliarden Franken. Ein Rückweisungsantrag einer

Kommissionsminderheit wurde mit 135 zu 49 Stimmen bei 2 Enthaltungen verworfen.

[Mehr »](#)

16.12.2020 | Wissenschaftsbarometer

Vertrauen in Wissenschaft gestiegen

Im Jahr 2020 stieg das Vertrauen der Schweizer Wohnbevölkerung in die Wissenschaft gegenüber dem Vorjahr um 11% an. 67% der Befragten bezeichneten ihr Vertrauen als hoch oder sehr hoch. Die Bevölkerung ist grossmehrheitlich (72%) der Ansicht, dass politische Entscheide zur Bewältigung der Corona-Pandemie auf wissenschaftlicher Expertise beruhen sollen. Diese Ergebnisse liefert das Wissenschaftsbarometer Schweiz in seiner COVID-19-Edition.

[Mehr »](#)

16.12.2020 | Voranschlag 2021

Budget in trockenen Tüchern

Das Parlament beschloss in der Beratung des Voranschlags 2021 Aufstockungen von 1,5 Millionen Franken im Bereich der Weiterbildung und 5,1 Millionen Franken für Innovations- und Projektbeiträge im Rahmen der Berufsbildung. Im integrierten Aufgaben- und Finanzplan für die Jahre 2022–2024 wurden mit Blick auf eine mögliche Beteiligung am EU-Bildungsprogramm Erasmus+ die Mittel zugunsten der internationalen Mobilität erhöht.

[Mehr »](#)

15.12.2020 | BFI-Botschaft 2021–2024

28,1 Milliarden für vier Jahre

In der Differenzbereinigung zur Botschaft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2021–2024 (BFI-Botschaft) folgte der Nationalrat dem Ständerat bei zwei Bundesbeschlüssen. Er verzichtete auf die Aufstockungen von 15 Millionen Franken zugunsten des ETH-Bereichs und von 12 Millionen Franken für das 3R Kompetenzzentrum. Im Gegenzug schloss sich der Ständerat dem Nationalrat

bei der beruflichen Weiterbildung an und erhöhte den Kredit um 20,4 Millionen Franken. Somit stehen dem BFI-Bereich in den kommenden vier Jahren insgesamt 28,1 Milliarden Franken zur Verfügung.

[Mehr »](#)

14.12.2020 | ETH-Gesetz

Letzte Differenzen bleiben bestehen

In der Beratung der Differenzen bei der Änderung des ETH-Gesetzes hielt der Nationalrat grösstenteils an seiner Version fest. Weder will er das Wahlsystem der Beschwerdekommision ändern, noch ein Beschwerderecht der Institutionen explizit ausschliessen. Bei der Frage der Verwendung von Videoaufnahmen folgte der Nationalrat dem Ständerat. Die kleine Kammer machte in der dritten Sessionswoche einen Kompromissvorschlag, wonach ein Beschwerderecht für ausgewählte Bereiche gelten soll. Die grosse Kammer wird sich voraussichtlich in der Frühjahrsession erneut mit der Gesetzesrevision befassen.

[Mehr »](#)

11.12.2020 | ETH-Rat

Vollassoziierung an Erasmus+ bringt Mehrwert

Der ETH-Rat spricht sich für eine vollständige Assoziierung der Schweiz an Erasmus+ in den Jahren 2021–2027 aus. Seit 2014 beteiligt sich die Schweiz nur noch als Drittstaat mit eingeschränktem Zugang am Bildungsprogramm der EU. Der ETH-Rat erachtet den zusätzlichen Nutzen einer Vollassoziierung als bedeutend, so dass die Mehrkosten im Vergleich zur aktuellen Lösung gerechtfertigt seien. Er fordert, dass diese Mehrkosten nicht im BFI-Bereich kompensiert werden.

[Mehr »](#)

11.12.2020 | EHB

Strategische Ziele verabschiedet

Der Bundesrat verabschiedete die strategischen Ziele für das Eidgenössische Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB) für die Jahre 2021–2024. Sie umfassen

unter anderem strategische und betriebliche Ziele sowie Ziele für die Tätigkeitsbereiche Lehre, Forschung und Dienstleistung. Mit Inkrafttreten des neuen Bundesgesetzes über die Eidgenössische Hochschule für Berufsbildung wird aus dem Hochschulinstitut eine Hochschule.

[Mehr »](#)

09.12.2020 | ERC Consolidator Grants

21 EU-Förderungen für die Schweiz

Der Europäische Forschungsrat (ERC) gab die Verleihung der Consolidator Grants 2020 bekannt. Diese Förderungen kommen Forschenden mit mindestens sieben Jahren Erfahrung nach dem Doktorat zugute. Total wurden 655 Millionen Euro auf 327 Projekte verteilt. Sieben der Stipendien gehen an die ETH Zürich, drei an die Universität Basel und je zwei an die Universitäten Bern und Zürich. Die EPFL, die Universitäten Genf, Luzern und Lugano sowie die EMPA, die WSL und IBM Research in Zürich erhalten je einen Consolidator Grant.

[Mehr »](#)

08.12.2020 | Innosuisse

Unterstützung bei Innovationsrisiko

Die Innosuisse fördert vor allem innovationsstarke Unternehmen und Projekte mit hohem Innovationsrisiko. Diese Ergebnisse gehen aus einer Erhebung der Konjunkturforschungsstelle KOF der ETH Zürich hervor. Die befragten KMU sehen zusätzlichen Bedarf bei der Flexibilisierung der Förderung, der Unterstützung radikaler Innovationen und der Beschleunigung der Prozesse.

[Mehr »](#)

07.12.2020 | F&E

15,5 Milliarden aus dem Privatsektor

Im Jahr 2019 investierten private Unternehmen rund 15,5 Milliarden Franken in Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E). Gemäss der Erhebung des Bundesamtes für Statistik stiegen die Investitionen im Vergleich zum Jahr 2017 um

9%. Mit 5,2 Milliarden wendete die Pharmaindustrie am meisten finanzielle Mittel auf.

[Mehr »](#)

AGENDA

01.–02.02.2021 & 23.02.2021 |

Bern

**Sitzung der Kommission für
Wissenschaft, Bildung und
Kultur des Ständerats (WBK-S)**

17.–18.02.2021 | Online

**Horizon Europe for
Switzerland. National
Information Event by
euresearch**

18.–19.02.2021 | Bern

**Sitzung der Kommission für
Wissenschaft, Bildung und
Kultur des Nationalrats (WBK-
N)**

25.02.2021 | Bern

**Sitzung des Hochschulrats der
Schweizerischen
Hochschulkonferenz (SHK)**

01.–19.03.2021 | Bern

**Frühjahrssession der
eidgenössischen Räte**

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.

KONTAKT

Netzwerk FUTURE

Münstergasse 64/66, 3011 Bern

Tel. 031 351 88 46

info@netzwerk-future.ch

www.netzwerk-future.ch

Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik. Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI) und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

1. Februar 2021
